



## Verleihung des Karl Rinner Preises 2003 der Österreichischen Geodätischen Kommission an Dr. Franz Rottensteiner

Fritz K. Brunner <sup>1</sup>

<sup>1</sup> *Präsident der ÖGK, Institut für Ingenieurgeodäsie und Messsysteme, Technische Universität Graz, Steyrergasse 30, A-8010 Graz*

VGI – Österreichische Zeitschrift für Vermessung und Geoinformation **93** (4), S. 177–178

2005

BibT<sub>E</sub>X:

```
@ARTICLE{Brunner_VGI_200519,  
Title = {Verleihung des Karl Rinner Preises 2003 der {"0}sterreichischen Geod  
{"a}tischen Kommission an Dr. Franz Rottensteiner},  
Author = {Brunner, Fritz K.},  
Journal = {VGI -- {"0}sterreichische Zeitschrift f{"u}r Vermessung und  
Geoinformation},  
Pages = {177--178},  
Number = {4},  
Year = {2005},  
Volume = {93}  
}
```



## Verleihung des Karl Rinner Preises 2003

Zur Förderung von hervorragenden internationalen Präsentationen und Publikationen von jungen österreichischen Wissenschaftlern/Innen verleiht die Österreichische Geodätische Kommission (ÖGK) jährlich den Karl Rinner Preis. Beurteilungskriterium für die Verleihung des Preises ist die herausragende Qualität einer Präsentation an einer internationalen Tagung oder einer Publikation in einer internationalen Zeitschrift im Fachgebiet Geodäsien.

Über die Stiftung des Preises und die Bestimmungen für die Verleihung des Karl Rinner Preises wurde im Heft 3/2005 dieser Zeitschrift berichtet (VGI 2005/3, 137).

Auf Grund der eingelangten Vorschläge zur Verleihung des Förderpreises der ÖGK für junge Wissenschaftler aus dem Bereich Geodäsie wurden von der Kommission Dr. Franz Rottensteiner als Preisträger für das Jahr 2003 ausgewählt.

Im Anschluss an die interne Sitzung der ÖGK am 11. November 2005 fand eine öffentliche Sitzung der ÖGK mit der Preisverleihung und dem Vortrag des Rinner-Preisträgers 2003 zum Thema „Automatische Ableitung detaillierter Gebäudemodelle für 3D Stadtmodelle“ statt (siehe den Artikel in diesem Heft).

### **Festrede anlässlich der Verleihung des Karl Rinner Preises am 11. November 2005 an Dr. Franz Rottensteiner**

Sehr geehrte Festversammlung,

ein herzliches Willkommen zur Karl Rinner Preisverleihung der Österreichischen Geodätischen Kommission (ÖGK). Ich möchte zuerst kurz den Sinn des Karl Rinner Preises erklären und Ihnen daran anschließend den Preisträger, Herrn Dr. Franz Rottensteiner, vorstellen.

Die ÖGK kann alle vier Jahre die Friedrich Hopfner Goldmedaille an einen renommierten österreichischen Geodäten vergeben. Da aber Österreich im großen Maße sehr viele junge, begabte Wissenschaftler in der Geodäsie hat, wollte die ÖGK besonders für diese Gruppe eine Auszeichnung schaffen. Des Weiteren sind Preise international häufiger als die „Schwammerl in den österreichischen Wäldern“ und daher sollte es ein Preis werden, der sich im „curriculum vitae“ eines österreichischen Wissenschaftlers stark hervorhebt. Daher wurde entschieden, einen jährlichen Preis für junge, herausragende, geodätische Wissenschaftler zu gestalten. Der Preis sollte aus einer Urkunde, der wichtigste Teil, und einer Geldsumme bestehen. Für den monetären Teil sollten Sponsoren gefunden werden. Wie sich herausstellte, war das anfangs nicht ganz einfach, aber es ist inzwischen für einige Jahre gesichert, dennoch dürfen Sie sich gerne beteiligen und mich darauf ansprechen.

Ein Name, der für hohe Qualität und die volle Breite der Geodäsie spricht, sollte gefunden werden. Prof. Karl Rinner war die geniale

Namenswahl. Über das Leben von Prof. Karl Rinner gibt es mehrere exzellente Quellen. Zum Beispiel hat Prof. H. Moritz Karl Rinner im Artikel „Karl Rinner und die universale Geodäsie“, erschienen in der Festschrift „Geodaesia Universalis“ (Mitteilung der geodätischen Institute der TU Graz, Folge 40), gewürdigt. Auch sprechen die beiden Bücher „EDM“ und „Photogrammetrie“ aus der Reihe „Handbuch der Geodäsie“ (Jordan/Eggert/Kneissl) wirklich „Bände“ für die Breite der wissenschaftlichen Arbeiten von Prof. Rinner. Nun war die ÖGK gewappnet, den Karl Rinner Preis zu starten.

So möchte ich Ihnen heute den ersten Preisträger für den Karl Rinner Preis für das Jahr 2003 vorstellen. Franz Rottensteiner wurde am 22. Juni 1967 in Puchberg, Niederösterreich, geboren. 1985 traf er die kluge Entscheidung, Vermessungswesen an der Technischen Universität Wien zu studieren. 1993 schloss er sein Studium mit Auszeichnung mit der Diplomarbeit „Flächenbasierte Korrelation von Rahmenmarken in abgetasteten Bildern“ ab. Hier merken wir bereits sein Interesse an der Photogrammetrie. Tatsächlich wurde Dipl.-Ing. Franz Rottensteiner Assistent in verschiedenen Projekten am Institut von Prof. Kraus. Besonders erwähnen möchte ich das FWF Projekt „Theorie und Anwendungen der Mustererkennung“. 2001 promovierte Franz Rottensteiner mit der Dissertation „Semi-automatic extraction of buildings based on hybrid adjustment using 3D surface models and management of building data in a TIS“. Für diese Arbeit erhielt er den Preis für innovative Dissertationen der Wirtschaftskammer Wien. Seit März 2002 ist er Universitätsassistent am Institut für Photogram-

metrie und Fernerkundung bei Herrn Prof. Kraus an der TU Wien. Aber dann folgte er dem bereits „ausgetretenen“ Weg nach Sydney an die University of New South Wales, wo er als Research Associate bei Prof. John Trinder unter anderem an der Fusion von LIDAR-Daten und Luftbildern arbeitete. Im August 2005 wurde er zum Chairman der ISPRS Arbeitsgruppe III/4 „Image Interpretation for City Modeling“ bestellt.

Herr Dr. Rottensteiner hat ungefähr 40 Arbeiten veröffentlicht, wenn man alle mit Seitenzahlen erfassbaren Arbeiten rechnet. Eine beachtliche Zahl für einen noch so jungen, aber offensichtlich sehr produktiven Wissenschaftler. Den Statuten des Karl Rinner Preises entsprechend wurde sein Beitrag „Automatic generation of high quality building models from LIDAR data“, der in der IEEE Zeitschrift „Computer Graphics and Applications“ erschienen ist, als Basis betrachtet. Die Subkommission der ÖGK, also die Herren Schuh, Twaroch und ich, hatten mit einstimmiger Überzeugung von der hohen Qualität von Herrn Dr. Rottensteiner diese Preisverleihung der ÖGK vorgeschlagen.

Wegen seines Forschungsaufenthaltes in Australien mussten wir eine Zeitanomalie kreieren und den ersten Karl Rinner Preis erst als zweite Preisverleihung vornehmen. Wie Sie sehen werden, hat diese Zeitverschiebung durchaus positive Charakterzüge. So möchte ich jetzt Herrn Dr. Franz Rottensteiner auf Grund seiner herausragenden Leistungen, aber im Besonderen für die Publikation im genannten IEEE Journal den Karl Rinner Preis 2003 der ÖGK überreichen. Der Preis besteht im wesentlichsten Teil aus dem Zertifikat, aber es gibt auch einen Geldanteil, der für eine Konferenzreise gedacht ist. Den Cashpreis – wo gibt es das noch heute? – hat mein Institut mit Freude bereitgestellt.

Bis jetzt mussten Sie in dieser Laudatio mir glauben – auch nicht leicht –, aber jetzt können Sie sich selbst ein Bild von der hohen Qualität von Herrn Dr. Rottensteiner als Wissenschaftler machen. Ich bitte ihn daher um seinen Vortrag „Automatische Ableitung detaillierter Gebäudemodelle für 3D Stadtmodelle“.

*Fritz K. Brunner, Präsident der ÖGK*



*Univ.Prof. Dr. Karl Kraus, Dr. Franz Rottensteiner, Univ.Prof. Dr. Fritz K. Brunner*